№ 132. 1832.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 8. Juni.

Inland.

Berlin den 4. Juni. Se. Majestät der König haben dem Professor Meinecke bei der Bau-Akademie in Berlin den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Prediger Pauly zu Pollnow, im Regierungsbezirk Köslin, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Se Maj. der König haben dem Thor-Controlleur Petzke zu Neu-Ruppin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor von Reibnitz zum Justiz-Rath und Justitiarius bei der General-Kommission zu Posen zu ernennen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha ist nach Gotha von hier abgegangen.

Der Ober-Präsident der Rhein-Provinz, von Pestel, ist von hier nach Koblenz, und der Fürst Kotschubey, nach Dresden abgereist.

Ausland.

Königreich Polen.

Warschau den 30. Mai. Der Administrations-Rath des Königreichs hat folgende Verordnung erlassen: „Um den Absatz der Feldprodukte zu erleichtern, wird hiermit auf den Antrag der Regierungs-Kommission des Innern, der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten vom 15. d. M. verordnet: Von der öffentlichen Bekanntmachung dieser Verordnung an gerechnet wird die Ausfuhr von Getreide aller Art aus dem Königreich Polen nach dem Auslande gestattet, nur müssen dabei die Vorschriften des bestehenden Zoll-Tarifs beobachtet werden.“

Nachrichten aus Krakau zufolge, hat der verstorbene Graf Arthur Potocki den dortigen Armen eine Summe von 5000 Dukaten vermacht.

Frankreich.

Paris den 28. Mai. Von allen Punkten der Vendee gehen Nachrichten über Unruhen zu Gunsten der Karlisten ein. Aus Nantes vom 27. Mai wird gemeldet: „Die von dem General-Lieutenant Solignac, der von seiner Rundreise zurückgekehrt ist, auf allen Punkten getroffenen Militair-Maaßregeln lassen uns ein baldiges Ende der Karlistischen Umtriebe hoffen.“

Briefe aus Toulon vom 22. Mai melden: „Die Brigg „le Dragon“ ist diesen Morgen von Marseille hier angekommen, wo sie die von ihr aus Navarin mitgebrachten Passagiere ans Land gesetzt hat. Der Commandeur unserer Occupations-Brigade in Morea, General Gueheneuc, hat einige Compagnieen nach Nisi und Kalamata gesandt, wo von den Griechen Unordnungen begangen waren. Die Truppen rückten im Sturmschritte und mit gefälltem Bajonnette ein; das Erscheinen der Französischen Fahne stellte die Ordnung wieder her. Kolokotroni, das Haupt der jetzigen Insurgenten, hat durch seinen Sohn der Regierung seine Unterwerfung eingesandt, aber die Rumelioten, die keinen der alten Feldherrn

des Grafen Capodistrias als Häuptling anerkennen wollen, haben in Argos Ausschweifungen aller Art begangen. Koletti, Haupt der Rumelioten, ist zum Präsidenten der provisorischen Regierungs-Kommission ernannt." — In einem Schreiben aus Nauplia vom 26. April heißt es: „Koletti steht noch immer an der Spitze der provisorischen Regierungs-Kommission, aber die Rumelioten dürfen nicht in die Stadt einrücken; die Thore von Nauplia werden ihnen bis zur Ankunft des Regenten oder Königs verschlossen bleiben. Die Armee ist jetzt in der Umgegend versammelt und ungefähr 30,000 Mann stark; es wird ihr bald an Kriegsbedarf fehlen. Die Marinesoldaten der drei Mächte halten noch immer die Citadelle und die Thore besetzt. Die Transporte nach der Citadelle müssen von starken Truppen und Detaschements eskortirt werden."

In dem ministeriellen Marseilier Blatte le Garde National liest man: „Wir haben das Schreiben einer wohlunterrichteten Person aus Nizza vom 16. d. M. vor Augen, worin es heißt: „„Der Graf Roubion hat diesen Morgen ein Schreiben aus Turin von seinem Schwager, dem Grafen von Escarene, erhalten, der ihm meldet, die Herzogin von Berry sei am 1. d. vom „Carlo Alberto" bei Rosas (in Katalonien in Spanien) ans Land gesetzt worden.""

Der Constitutionnel meldet nach einem Privatschreiben aus Rom vom 15., daß der Graf von Sainte Aulaire die von dem Römischen Hofe wegen der Nichttheilnahme der Kardinäle an der dortigen Feier des Namensfestes des Königs der Franzosen verlangte Genugthuung erhalten habe.

Der Herzog Decazes, Pair von Frankreich, der bereits vorgestern diese Hauptstadt verlassen wollte, hat seine Reise aufs neue ausgesetzt. In der Abend-Gesellschaft, die an diesem Tage bei ihm stattfand, bemerkte man auch den Herzog von Bassano und den Baron Pasquier. Das Gerücht von dem Eintritt des Herrn Decazes in das Ministerium erneuert sich jetzt. Der Graf von Montalivet soll sich sehr entschieden der Absicht widersetzt haben, Herrn Dupin die Präsidentschaft zu übertragen. Ueberhaupt möchte es schwer seyn, einen neuen Minister in das Conseil eintreten zu lassen, ohne daß zugleich einer oder der andere der jetzigen Minister aus demselben ausschiede.

Im Departement der Vaucluse soll eine große Gährung herrschen. Es sind gestern Depeschen von dort eingegangen; der Inhalt derselben ist indeß noch nicht bekannt geworden. Auch im Departement der Ost-Pyrenäen besorgt man Unruhen.

Paris den 29. Mai. Nur der König, die Königin, Madame Adelaide und der Herzog von Nemours haben sich gestern nach Compiegne begeben. Der Wagen wurde bis St. Denis von einem Detaschement des zweiten Dragoner-Regiments begleitet. In den übrigen Wagen befanden sich die Adjutanten des Königs, so wie Gesellschafts-Damen der Königin und deren Schwägerin.

Ueber die gestern bei Herrn Laffitte stattgefundene zweite Versammlung der Oppositions-Deputirten enthält der Const. folgendes Nähere: „Es waren 32 Mitglieder anwesend. Mehrere dieser Mitglieder zeigten an, sie hätten von einer großen Anzahl ihrer Kollegen Vollmacht erhalten, den Beschlüssen, die gemacht werden möchten, beizutreten. Dem Zwecke der Zusammenkunft gemäß las Hr. Odilon-Barrot im Namen der Kommission den von ihr redigirten Entwurf des Berichtes vor, welcher den Titel: „An unsere Kommittenten" führt und mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde. Eine Stelle des Berichts gab indessen zu wichtigen Erörterungen Anlaß; es war die, wo der Gedanke ausgedrückt wird, daß die jetzige Regierungsform mit aller nur möglichen Entwickelung der Freiheit vereinbar sei. Ein Deputirter (Hr. Garnier-Pages) verlangte, daß diese Stelle modificirt und geschwächt werde; er bemerkte, daß sich eine andere politische Combination finden lasse, welche eine größere Freiheit zulasse, als die jetzige, und daß, so wenig er dies auch wünsche, Ereignisse eintreten könnten, die das Land zu dieser anderen Combination gewaltsam fortreißen könnten; durch das vorgeschlagene Glaubensbekenntniß würde man sich daher für die Zukunft die Hände binden und sich bei einer möglicherweise eintretenden neuen Ordnung der Dinge die Mitwirkung versagen, was vielleicht für das Interesse der öffentlichen Sache nachtheilig seyn könnte. Derselbe Deputirte zeigte an, daß er die Meinung von 15 bis 20 Mitgliedern der neuen rechten Seite repräsentire, welche ohne ihn wahrscheinlich dem Berichte nicht beitreten würden. Der Berichterstatter, Hr. Odilon-Barrot, widersetzte sich der verlangten Modifikation. Indem er das, was der vorige Redner blos angedeutet, bestimmt und deutlich aussprach, bemerkte er, wie man anerkennen müsse, daß die Perspektive einer Republik den Gemüthern Schrecken einflöße, und daß, wenn das Glaubensbekenntniß in dieser Beziehung auch nur einen indirekten Wunsch und etwas, was einem Rückgedanken gleiche, enthielte, man sich einer großen Anzahl von Beitritts-Erklärungen berauben würde; es sei daher von Wichtigkeit, auf das bestimmteste zu erklären, daß die Freiheit in ihrer vollkommenen Entwickelung mit der erblichen Monarchie, wie sie durch die Charte von 1830 konstituirt worden, verträglich sei, und daß die Deputirten von der Opposition an ihren, dieser Charte und der Juli-Dynastie geleisteten, Eiden festhielten.

Den Berichten zufolge, die neuerdings der Regierung über die Bewegungen im Westen zugegangen sind, und woraus der heutige Moniteur einige Auszüge mittheilt, bestand die Bande von Chouans, mit der es am 23. d. M. zwischen Amailloux und Clisse zu einem Gefechte kam, aus etwa 100 Mann,

an deren Spitze sich angeblich Dick, Robert und einige andere Häupter in Person befanden. Eine Patrouille von 10 Mann, die ihrer zuerst ansichtig wurde, mußte natürlich der Uebermacht weichen; bei ihrer rückgängigen Bewegung stieß sie aber glücklicherweise auf zwei andere Detaschements, so daß sie jetzt die Offensive ergreifen und die Chouans in die Flucht jagen konnte. Bei dieser Gelegenheit fiel Herr von Chievre in die Hände der Truppen und wurde sofort nach Bressuire abgeführt. An demselben Tage wurden auch noch Herr Desmenard, so wie sieben andere Individuen, mit den Waffen in der Hand, verhaftet. Am 24. Morgens um 3 Uhr erschien eine zahlreiche Bande von Chouans bei Droux; man hat indessen Ursache, zu glauben, daß es dieselbe war, die Tages zuvor bei Amaillour zerstreut wurde; in diesem Falle hätte sie in der Nacht 10 Lieues zurückgelegt. An demselben Morgen zeigte sich auf einem anderen Punkte, nämlich bei la Clave, eine Bande von etwa 40 Chouans, sämmtlich wohl bewaffnet und zum Theil beritten; es kam bei der Brücke jenes Fleckens zu einem lebhaften Gewehrfeuer mit dem Militair, wobei zwei Chouans auf dem Platze blieben. Auch im Departement der Sarthe (Kanton la Suze) erschienen etwa um dieselbe Zeit 15 Chouans und requirirten gegen die Ausstellung von Bons Waffen und Lebensmittel; sie wurden bald von den aus Le Mans herbeigeeilten Linientruppen und National-Gardisten zur Flucht gezwungen. In Le Mans selbst sind zwei Chouans, Namens Ragot und Boutmy, verhaftet worden. Die Departements des Morbihan und der Mayenne werden nach allen Richtungen von Emissarien durchkreuzt, welche Rekruten ausheben und als Erkennungszeichen Medaillen unter die Neuangeworbenen vertheilen; bis jetzt haben sie indessen bei ihrem Geschäft wenig Glück gemacht. Bei Vierne (Depart. der Mayenne) haben sich ebenfalls Chouans gezeigt. Eine allgemeine Bewegung war für den 24. verabredet und ist jetzt bis auf den 28. ausgesetzt worden.

Heute trug man sich hier in der Stadt mit dem wohl noch der Bestätigung bedürfenden Gerüchte herum, daß ein Corps von 500 Chouans, den General Clouet an der Spitze, vor Le Mans erschienen sei, daß aber das dort in Garnison liegende Militair und die Nationalgarde sofort zu den Waffen gegriffen und nach einem kurzen Gefechte die Chouans völlig in die Flucht geschlagen hätten.

Die bedenkliche Lage der westlichen Departements nimmt jetzt wieder die allgemeine Aufmerksamkeit in Anspruch. Der gestern im Moniteur erschienene Artikel hat die Gemüther in keinerlei Weise beruhigt; man weiß, daß, wenn das amtliche Blatt von „einigen Unruhen" spricht, diese in der Regel von ernster Art sind. Der in Corsé gemachte Versuch ist noch nicht als gescheitert zu betrachten, da die Chouans beim Abgange der Post nur erst umzingelt waren und man sonach noch nicht weiß, ob sie oder die Linien-Truppen die Oberhand behalten haben. Privat-Briefe aus Nantes und Parthenay lauten ebenfalls sehr beunruhigend. Ueberall in den Dorfschaften pflanzen die Legitimisten die weiße Fahne auf.

In einem Privatschreiben aus Angers vom 27. Abends heißt es: „Ich kann Ihnen von hier nur traurige Nachrichten melden. Die ganze umliegende Gegend ist unter den Waffen. Bei Beaupréau sollen sich die Chouans schaarenweise zeigen." Ein anderes Schreiben aus Chateau-Gontier vom 24. sagt: „Die Chouannerie ist jetzt in vollem Gange. In der verflossenen Nacht sind viele junge Leute aus Craon zu den Chouans übergegangen; sie sollen von bedeutenden Männern angeführt werden. — 9 Uhr Abends. Meine obige Meldung bestätigt sich; doch ist der Aufstand noch weit größer, als ich anfangs glaubte. Alle Gränz-Gemeinden unseres Departements haben zur Vertheidigung ihres Heerdes zu den Waffen gegriffen. Bei Vierne zeigen sich zahlreiche Haufen von Chouans; die Banden sind förmlich organisirt und gut bewaffnet. Heute Nachmittag waren sie im Schlosse Chenay versammelt." — Einem Schreiben aus Le Mans vom 26. zufolge, waren National-Garden und Linientruppen auf den Beinen, um die Chouans nach allen Richtungen zu verfolgen.

Großbritannien.

London den 29. Mai. Gestern wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Königs gefeiert.

In der Sitzung des Oberhauses vom 25. wurden die sämmtlichen Absätze der Reformbill vom 27. (der 10 Pfund-Klausel) bis zum 79. Absatze genehmigt. In der Sitzung des Unterhauses vom 25. Mai war die zweite Lesung der Irländischen Reformbill an der Tagesordnung, auf die Hr. Stanley antrug. — Nach mehreren Debatten schritt man zur Abstimmung, welche folgendes Resultat ergab:

Für die zweite Lesung 246 Stimmen
Dagegen 130 =

Majorität zu Gunsten der Minister 116 Stimmen. Das Haus vertagte sich hierauf bis zum künftigen Mittwoch.

In den hiesigen Blättern liest man: „Da die Mitglieder der Londoner Konferenz den Wunsch ausgesprochen hatten, ihre vereinigte diplomatische Wirksamkeit während einer langen wichtigen Periode durch einen festlichen Akt zu feiern, so gaben sie dem Freiherrn von Bülow das Anliegen zu erkennen, Pathen seiner Tochter zu seyn, und der Gesandte machte sich denn auch das Vergnügen, sämmtliche Mitglieder der Konferenz dazu einzuladen. Das Kind hat die Namen Dorothea Herminia Constantia erhalten."

Zwei Söhne des Grafen Grey kommandiren jetzt Schiffe im Mittelländischen Meere; der dritte Sohn kommandirt die Fregatte „Actäon" und der vierte die Schloop „Scylla." Der Graf Grey hat aus

seiner Ehe mit der Schwester des Lord Ponsonby 16 Kinder, von denen noch 13 am Leben sind.

Zu den Gerüchten des heutigen Tages gehört auch, daß man damit umgeht, den jetzigen Sprecher des Unterhauses, Herrn C. Manners Sutton, zum Pair zu machen und seine Stelle im Unterhause durch den General-Anwalt, Sir Thomas Denman, zu besetzen.

Die Lords Adolph und Friedrich Fitzclarence werden heute oder morgen von hier abgehen, um die vorher bereits abgegangene Modell-Fregatte Sr. Majestät dem Könige von Preußen zu präsentiren.

Als die Nachricht von des Königs Weigerung, Pairs zu ernennen, nach Newcastle gekommen war, gingen Leute daselbst zu dem Bildhauer Hrn. Dunbar, der an einem Standbilde Sr. Maj. in Lebensgröße arbeitete und zertrümmerten dasselbe.

Niederlande.

Aus dem Haag den 28. Mai. Das „Journal de la Haye" wundert sich, daß die Polen, die einst unter den Fahnen des größten Mannes des Jahrhunderts so tapfer gefochten, jetzt unter den Befehlen des Schauspieldirektors Niellon, des meineidigen Daine und des Charlatan Kessels dienen mögen.

Brüssel den 30. Mai. In der heutigen Sitzung entschied sich die Repräsentanten-Kammer dahin, daß die Annahme der Funktionen eines außerordentlichen Gesandten bei der Konferenz Herrn Goblet seiner Eigenschaft als Deputirter nicht beraube, und bewilligte ihm den verlangten Urlaub.

Durch eine Königl. Verfügung vom 26. Mai ist der General Goblet zum Belgischen Bevollmächtigten bei der Londoner Konferenz ernannt worden.

Deutschland.

Hamburg den 2. Juni. Es ist das K. Englische Dampfschiff Lightning, Capt. Ellen, auf welchem Prinz George v. Cambridge hier, wie wir gestern gemeldet, von Aonda angekommen ist. Die kleine schöne Fregatte Royal Louisa, für den König von Preußen bestimmt, wurde im Schlepptau mit hergeführt und liegt unserm Hafen gegenüber vor Anker. Um dieselbe nach Berlin zu bringen, wird ein Floß gebaut, da einige Stellen in der Elbe die nöthige Tiefe nicht haben. Montag wird alles zur Abfahrt fertig seyn. Prinz George v. Cambridge ist heute bereits nach Hannover abgereist.

Mit dem Amsterdammer Dampfschiffe erhalten wir noch Nachrichten von gestern früh. Den Generalstaaten war am 29. im geheimen Ausschusse die jüngste Antwort des Königs an die Londoner Conferenz mitgetheilt, worin er sich zur Anerkennung des Königs Leopold und Belgiens und zu Unterhandlungen über einen billigen, mit der Selbstständigkeit, den Vortheilen und der Ehre des Niederl. Volkes und seinen eignen Rechten bestehen könnenden Vertrag willig erklärt. Die Antwort soll von Regierungswegen öffentlich gedruckt erscheinen. Von einem 61. Protokoll war nichts gesagt. Neuere Londoner Nachrichten hatte man nicht.

Frankfurt a. M., den 31. Mai. In einem von dem hiesigen Journal mitgetheilten Schreiben aus Oppenheim vom 29. Mai heißt es: „Gestern Abend sind bereits mehrere Besucher des Hambacher Constitutionsfestes zurückgekehrt. — Gestern früh wurde noch eine merkwürdige Versammlung in einem Saale zu Neustadt gehalten, worin man Ausschüsse oder Repräsentanten aus allen Theilen Deutschlands zu bilden suchte. Auch Harro-Harring sprach in dieser Versammlung. Börne bekam von Deutschen Studenten eine Nachtmusik."

Die Ober-Postamts-Zeitung enthält folgendes Schreiben aus Rheinbayern vom 28. Mai: „Der eigentliche Zweck des Hambacher Festes ist zunächst bei der heutigen speziellen Versammlung der Patrioten auf dem bei Neustadt gelegenen Schießhaus zur Sprache gekommen und dürfte bald zur allgemeinen Kenntniß gebracht werden. Man beabsichtigt, alle bei dem Feste gehaltene oder für dasselbe bestimmt gewesene Reden drucken zu lassen. Anwesend waren ungefähr 30,000 Personen. Man bezeichnet den als Regierungs-Commissair gegenwärtig hier fungirenden Herrn Ministerial-Rath Volz als den Nachfolger des Präsidenten von Andrian. Herr V. war schon in früheren Jahren bei der Speyerer Regierung angestellt und ist in ganz Rheinbayern, dessen Gesetze, Sitten und Gewohnheiten er genau kennt, ungemein geachtet und geliebt."

Oesterreichische Staaten.

Wien den 26. Mai. (Allg. Zeit.) In unserer Armee werden gegenwärtig viele durch hohes Alter zum Felddienste nicht mehr geeignete Generale in den Ruhestand versetzt; ihre Zahl beträgt einige dreißig. Bei Gelegenheit des dadurch veranlaßten Avancements hat Se. Maj. der Kaiser befohlen, es solle jetzt und in Zukunft nie mehr ein Oberst zum General-Major vorgeschlagen werden, dessen körperliche Beschaffenheit von der Art ist, daß er den Beschwerden des Kriegsdienstes nicht mehr gewachsen wäre. — Seit gestern ist in dem Befinden Sr. Durchl. des Herzogs von Reichstadt wieder eine bedenkliche Krisis eingetreten.

Stadt-Theater.

Sonntag den 10. Juni auf Befehl kein Theater, dahingegen, im Bergerschen Garten als Concert: Othello, der Mohr von Venedig. Oper in 3 Abtheilungen. Musik von Rossini. Ausgeführt von den Mitgliedern der hiesigen Bühne. Anfang 5 Uhr.

Buchhalter, oder theoretisch-practische Anleitung, die Handlungsbücher eines Waaren-Ein- und Verkaufs-Geschäfts en detail nach Grundsatz einer systematisch bearbeiteten Buchhaltungsform doppelter Art führen zu können. Zum Gebrauch für Schnitt-Waaren-Handlungen, von M. Heinemann, Verfasser des allerneuesten Buchhaltungs-Systems, des gebahnten Wegs zum Buchhalten u. a. m. (4to. Preis 1 Rthlr. 5 Sgr.)

Kaufleute aus der gebildeten Klasse haben den Herrn Verfasser, über dessen frühere Buchhaltungswerke nur eine Stimme des Beifalls herrscht, zu wiederholten Malen ersucht, dass er zum Nutzen der Commis und Lehrlinge in ihren Schnittwaaren-Handlungen eine theoretisch-praktische Anleitung bearbeiten möge, nach welcher man die doppelte Buchhaltungs-Form auch bei dem Detail-Geschäft auf eine leichtere und einfachere Weise anwenden könne. — Diesem Wunsche nun, der von einem Bedürfnisse in der kaufmännischen Literatur begründet wurde, hat der Herr Verfasser vollkommen genügt, und dürfen wir vorgedachtes Werk um so mehr empfehlen, als unbefangene Sachkenner das günstigste Urtheil darüber ausgesprochen haben.

Nicolai'sche Buchhandlung in Berlin, Stettin und Elbing.

Avertissement.

Mit Bezug auf unsere unterm 10. d. Mts. erlassene Bekanntmachung, wegen Vererbpachtung des zur Herrschaft Zirke gehörigen, im Birnbaumer Kreise belegenen Domainen-Vorwerks Lutom, bringen wir in Folge einer Bestimmung des Königlichen Finanz-Ministerii hierdurch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:

Das Erbstandsgeld, von welchem ab geboten wird, ist vom Königl. Finanz-Ministerio auf 964 Thlr., der jährliche Erbpachts-Canon auf 482 Thlr. festgesetzt worden. Von Letzterem müssen 82 Thlr., ingleichen derjenige Betrag der 24 pro Cent Steuer, welcher von dem Betrage derselben ad 83 Thlr. 5 Sgr. 5 Pf. den Bauern übertragen werden wird, vor der Uebergabe zum zwanzigfachen Betrage abgelöst werden.

Ferner müssen die vorhandenen Holzbestände, in so weit sie verkäuflich sind, nach einer besonderen Forsttaxe und der von Ryzin nach Lutom zu translozirende Schaafstall, nach der bereits aufgenommenen Gebäude-Taxe bei der Uebergabe bezahlt werden.

Das auf dem Gute befindliche todte und lebende Inventarium wird dem Acquirenten pro Taxa überlassen, welche bei der Uebergabe zu entrichten ist. Der Zuschlag wird bis nach dem Eingange der Genehmigung des Königl. Finanz-Ministerii vorbehalten.

Posen den 30. Mai 1832.

Königl. Preuß. Regierung, Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

In den zum Domainen-Amte Gozdowo, Wreschner Kreises gehörigen Feldmarken von Sokolnik, Szamarzewo und Borzykowo werden mehrere bäuerliche Acker-Nahrungen von 60 bis 90 Morgen gebildet, welche zu Johanni c. gegen einen angemessenen Zins ohne Einkaufsgeld, jedoch mit der Verpflichtung für den Erwerber, sich aus eigenen Mitteln aufzubauen und mit dem nöthigen Inventario zu versehen, zu Eigenthums-Rechten ausgethan werden sollen. Erwerbslustige bäuerlichen Standes, welche mit den erforderlichen Mitteln versehen sind, und sich hierüber, so wie über ihre sonstige Qualifikation zum Erwerb solcher Stellen, ausweisen können, werden aufgefordert, sich beim Domainen Amte Gozdowo zu melden und ihre Anträge zu Protokoll zu geben.

Posen den 30. Mai 1832.

Königlich Preußische Regierung, Abtheilung für die directen Steuern, Domainen und Forsten.

Publicandum.

Durch die eingetretene Dismembration des Vorwerks Schwersenz im Posener Kreise, sind die nachfolgenden, sämmtlich in der Nähe der Stadt Schwersenz belegenen Grundstücke gebildet worden, welche einzeln, im Wege der Licitation, an den Meistbietenden verkauft werden sollen.

1) ein Zwei-Familienhaus Nro. 16., im Dorfe Schwersenz, mit 178 □R. Gartenraum, abgeschätzt zu 78 Rthlr.,
2) ein Vier-Familienhaus Nro. 18. daselbst, mit 177 □R. Garten- und 6 □R. Baustellen, abgeschätzt zu 350 Rthlr.,
3) ein Zwei-Familienhaus Nro. 27. daselbst, mit 177 □R. Gartenland und 6 □R. Baustelle, abgeschätzt zu 78 Rthlr.,
4) ein Garten- und Wiesenstück daselbst, westlich des Weges zum See, von 1 Magdeburgischen Morgen Größe,
5) ein Stück Acker und Wiese, westlich des Weges zum See, zwischen der Probstei-Wiese und den Freibesitzer-Gärten von 3 Morgen,
6) bis 8tens, drei Stücke Ackerland, zwischen der neuen Welt und dem Lowęczyner Wege, jedes von 4 Morgen,
9) bis 28stens, zwanzig Stücke Ackerland, ein jedes von 2 Morgen, zwischen dem Lowęczyner und Jerzyner Wege,
29) bis 36stens, acht Stücke Ackerland, jedes von 2 Morgen, südlich des Jerzyner Weges,
37) ein Ackerstück von 3 Morgen, dto. dto.,

38) und 39stens, zwei Ackerstücke, jedes von 2 Morgen, eben daselbst,

40) ein Ackerstück von 3 Morgen, eben daselbst,

41) ein Ackerstück von 33 Morgen 58 □R., zwischen dem Lowęczyner und Jerzyner Wege,

42) ein Ackerstück von 37 Mrg. 123 □R., nördlich des Rabowicer Weges,

43) ein Ackerstück von 27 M. 155 □R. eben daselbst,

44) ein Ackerstück südlich des Rabowicer Weges von 45 Mrg. 53 □R.,

45) ein Ackerstück von 4 Mrg. 12 □R. zu beiden Seiten des Weges von Schwersenz nach Tanniborsz,

46) bis 50stens, fünf Ackerstücke, ein jedes von 5 Morgen, eben daselbst,

51) bis 53stens, drei Ackerstücke, ein jedes von 5 Morgen, östlich des Tanniborszer Weges.

Die vorstehend bezeichneten Grundstücke, sollen in dem am 25sten d. M., Morgens 10 Uhr, in dem Amtshause zu Schwersenz vor dem Königlichen Regierungs-Rath v. Viebahn anstehenden Termine zur meistbietenden Veräußerung gestellt werden. Die Hälfte des Kaufpreises muß bei der Uebergabe, die andere Hälfte aber binnen Jahresfrist abbezahlt werden.

Die Charte, Vermessungs-Register, Taxen und Licitations-Bedingungen können auf unserer Registratur, Letztere auch bei dem Magistrat und auf dem Domainen-Amte Schwersenz eingesehen werden.

Posen den 5ten Juni 1832.

Königl. Preuß. Regierung,
Abtheil. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Publicandum.

Durch die eingetretene Dismembration des Vorwerks Neudorff im Posener Kreise, sind die nachfolgenden, sämmtlich in der Nähe der Stadt Schwersenz belegene Grundstücke gebildet worden, welche einzeln im Wege der Lizitation an den Meistbietenden veräußert werden sollen:

1. Das Haupt-Etablissement, bestehend aus:

		Morg.	□R.
a)	Garten	14 Morg.	41 □R.
b)	Acker	113 =	108 =
c)	Wiesen	16 =	92 =
d)	Hütung	19 =	131 =
e)	Unland	7 =	104 =
f)	Hof- und Baustellen	1 =	90 =
	in Summa	173 Morg.	26 □R.

abgeschätzt auf . . = 78 Rthlr. 4 Sgr. 2 Pf. jährlichen Rein-Ertrag nebst folgenden Gebäuden:

		Rtl.	sgr.	pf.
1)	dem Vorwerkshause abgeschätzt zu	161 Rtl.	4 sgr.	2 pf.
2)	dem Viehstall, taxirt	48 =	1 =	6 =
3)	dem Schwarzviehstall, taxirt	16 =	1 =	3 =
4)	der Scheune, taxirt auf	333 =	4 =	10 =
5)	dem Familienhause, abgeschätzt zu	85 =	3 =	9 =
	macht in Summa	643 Rtl.	15 sgr.	6 pf.

2. Ein zur Errichtung einer bäuerlichen Wirthschaft geeignetes Grundstück, bestehend in:

		Morg.	□R.
a)	Garten	2 Morg.	55 □R.
b)	Acker	62 =	48 =
c)	Wiesen	6 =	100 =
d)	Hütung	4 =	159 =
e)	Unland	2 =	170 =
	in Summa	78 Morg.	174 □R.

abgeschätzt zu 49 Rthlr. 13 sgr.

3. Ein eben solches, bestehend aus:

		Morg.	□R.
a)	Acker	63 Morg.	119 □R.
b)	Wiesen	4 =	129 =
c)	Hütung	8 =	97 =
d)	Unland	2 =	6 =
	in Summa	78 Morg.	171 □R.

abgeschätzt zu . . . = 49 Rthlr. 4 sgr. 2 pf. jährlichen Reinertrags.

4. Das zur Anlegung einer Ziegelei geeignete und früher zu diesem Zwecke benutzte Grundstück, bestehend aus:

		Morg.	□R.
a)	Acker	17 Morg.	93 □R.
b)	Wiesen	13 =	148 =
c)	Hütung	31 =	50 =
d)	Torfstich	7 =	59 =
e)	Ziegelei-Terrain	12 =	49 =
f)	Unland	8 =	29 =
g)	Baustellen	— =	51 =
	in Summa	90 Morg.	119 □R.

abgeschätzt auf . . . = 28 Rthlr. 15 sgr. 2 pf. jährlichen Reinertrag.

5. ein Stück Acker und Hütung zwischen der Ziegelei und dem Posener Wege, von = 16 Morgen 154 □R.

6. ein Stück Acker und Hütung ebendaselbst, von = 6 Morgen 58 □R.,

7. ein Stück Hütung westlich des Ziegelei-Grundstücks, von = 10 Morgen 32 □R.,

8. eine Wiese am Schwersenzer See, von = 2 Morgen 133 □R.,

9. eine Wiese an der Posener Straße, von = 6 Morgen 56 □R.,

10. ein Stück Acker und Wiese zwischen dem See und der Posener Straße, von = 5 Morgen 93 □R.,

11—21. Eilf Stück Acker und Wiese ebendaselbst, ein jedes von 4 Morgen,

22. ein Stück Acker, Wiese und Hütung bei der neuen Mühle, von = 12 Morgen 65 □R.,

23. das Familienhaus Nro. 3., abgeschätzt zu 78 Rthlr. 24 sgr. 8 pf. mit 5 Morgen 107 □R. Garten, Ackerland und Hütung,

24. das Familienhaus Nro 4., abgeschätzt zu 68 Rthlr. 5 sgr. 11 pf. mit 5 Morgen 109 □R. Acker, Hütung und Baustellen,

25. das Familienhaus Nro. 6 nebst einem verfallenen Ställchen, abgeschätzt zu 89 Rthlr. 23 sgr.

1 pf. mit 5 Morgen 112 []R. Acker, Hütung und Baustelle,

26. ein Stück Hütung, nördlich des Weges nach der neuen Mühle, von = 203 Morgen 46 []R.,
27. ein Stück Hütung nördlich des Vorigen, von = 72 Morgen 162 []R.,
28. ein Stück Hütung südlich des Weges nach der neuen Mühle, von = 63 Morgen 174 []R.

Die vorstehend bezeichneten Grundstücke sollen an dem am 26sten d. M. Morgens 10 Uhr, vor dem Königlichen Regierungsrath Herrn v. Viebahn in dem Amtshause in Schwersenz anstehenden Termine zur meistbietenden Veräußerung und zwar alternativ zum Verkauf oder Vererbpachtung gestellt werden.

Die Karte, Vermessungs-Register, Tax- und Licitations-Bedingungen können auf unserer Registratur, Letztere auch bei dem Magistrat und auf dem Domainen-Amte Schwersenz eingesehen werden.

Posen den 5. Juni 1832.

Königliche Regierung,
Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Als sicherer Platz zum Baden ist die Stelle in der Warthe, welche der Rattayer Ziegelei gegenüber liegt, welche auch in den vorangegangenen Jahren dazu benutzt worden, auch für dieses Jahr bestimmt und mit den nöthigen Pfählen und einer am linken Ufer befindlichen Tafel mit der Aufschrift:

„Sichere Badestelle"

bezeichnet worden.

Posen den 3. Juni 1832.

Königl. Polizei-Direktorium.

Verpachtung.

Die Güter Mielęcin, Ostrzeszower Kreises, sollen von Johanni d. J. auf drei nach einander folgende Jahre bis Johanni 1835, meistbietend verpachtet werden, wozu der Bietungstermin auf

den 22sten Juni d. J. Nachmittags um 4 Uhr,

im Landschaftshause anberaumt ist.

Pachtlustige und Fähige werden hierzu eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Kaution von 500 Rthlr. sofort baar erlegen, und erforderlichen Falls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 22. Mai 1832.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Verpachtung.

Die Güter Wieruszow, Schildberger Kreises, sollen von Johannis d. J. auf drei nach einander folgende Jahre bis Johannis 1835 meistbietend verpachtet werden, wozu der Bietungstermin auf

den 25sten Juni d. J., Nachmittags um 4 Uhr,

im Landschaftshause anberaumt ist.

Pachtlustige und Fähige werden hierzu eingeladen, mit dem Bemerken, daß nur diejenigen zum Bieten zugelassen werden können, die zur Sicherung des Gebots eine Caution von 500 Thlr. sofort baar erlegen, und erforderlichenfalls nachweisen, daß sie den Pachtbedingungen überall nachzukommen im Stande sind.

Posen den 30. Mai 1832.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Subhastations-Patent.

Die im Czarnikauer Kreise belegene, zur Fürst Nestor Sapiehaschen Konkurs-Masse gehörige Herrschaft Dratzig, zu welcher folgende Ortschaften und Etablissements gehören:

1) das Dorf Wreschin,
2) die Wreschiner Stampfmühle,
3) das Dorf Rosko,
4) das Matheysche Vorwerk,
5) das Dorf Mensik,
6) das Dorf Mialle,
7) das Dorf Marianowo,
8) das Dorf Schneidemülchen,
9) das Dorf Bronitz,
10) das Dorf Neusorge,
11) die Kolonie Grünthal,
12) das Forst-Etablissement Hammerwiese,
13) das Dorf Altsorge,
14) das Dorf Kaminchen,
15) das Dorf Neuteich,
16) das Etablissement Ulmshof,
17) das Dorf Dratzig,
18) das Etablissement Ostrow,
19) das Dorf Penskowo,
20) die Dratziger Mühle,
21) die Sawader Mühle, und
22) das Etablissement Nothwendig, bestehend aus dem Forsthause und dem Kruge,

und welche nach der gerichtlichen Taxe auf 149,150 Rthlr. 20 sgr. 7 pf. gewürdigt worden ist, soll auf den Antrag des Curators öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und die Bietungs-Termine sind auf

den 9ten Mai k. J.,
den 8ten August k. J.,

und der peremtorische Termin auf

den 7ten November k. J.,

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Landgerichts-Rath Fischer allhier angesetzt. Besitzfähigen Käufern werden diese Termine mit der Nachricht bekannt gemacht, daß in dem letzten Termin die Herrschaft dem Meistbietenden zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden soll, insofern nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme nothwendig machen. Die Taxe kann in un-

ferer Registratur eingesehen werden. Zugleich wird der seinem Aufenthaltsorte nach unbekannte Real-Gläubiger, Adalbert v. Lukomski, ebenfalls zu diesem Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Falle des Ausbleibens dem Meistbietenden nicht nur der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlich eingetragenen, wie auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden soll.

Schneidemühl den 1. December 1831.

Königlich Preußisches Landgericht.

Bekanntmachung.

Die im Krotoschiner Kreise belegene Herrschaft Borek, soll auf den Antrag der Real-Gläubiger auf 3 Jahre, von Johannis 1832 bis dahin 1835, an den Meistbietenden verpachtet werden. Hierzu haben wir einen Termin auf

den 20sten Juni d. J., Vormittags um 9 Uhr,

in unserm Audienz-Saale vor dem Deputirten Landgerichts-Assessor Neubaur anberaumt, und laden cautionsfähige Pachtlustige ein, in diesem Termine zu erscheinen mit dem Bemerken, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Krotoschin den 28. Mai 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

Große Auktion.

Im Laufe dieses Monats werde ich im Hôtel de Saxe ein bedeutendes Porzellan- und Steingut-Waarenlager öffentlich meistbietend versteigern, in welchem Teller, Schüsseln, Terrinen, Assietten, Sallatieren, so wie überhaupt alle, zu einem vollständigen Tafel-Aufsatze gehörenden Gegenstände, Thee- und Kaffeekannen, Tassen in verschiedenen Formen und allerhand Koch- und Wirthschaftsgeschirre nebst andern werthvollen Artikeln vorkommen werden. Nähere Auskunft hierüber werden die öffentlichen Blätter, so wie die Anschlagszettel ertheilen.

Posen den 8. Juni 1832.

Castner,
Königl. Auktions-Kommissarius.

Handlungs-Anzeige.

Von heute ab ist meine Rauch- und Schnupftabacks-Handlung im ehemals Hellingschen Hause eröffnet. Versehen mit den beliebtesten Gattungen auswärtiger Fabriken, bitte ich meine geehrten Herren Abnehmer, mir das bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu erhalten.

Posen den 4. Juni 1832.

J. Träger,
am Markte No. 57. links nach der Breslauer Straße.

Ein tüchtig gearbeiteter und gut erhaltener, halbbedeckter und auf vier Federn ruhender Wagen, steht in dem Hause Neustadt Nro. 226. hinter dem Theater zum Verkauf.

Börse von Berlin.

Den 5. Juni 1832.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	94	$93\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818	5	—	$101\frac{5}{8}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822	5	—	$101\frac{3}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$87\frac{5}{8}$	$87\frac{1}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$92\frac{3}{4}$	—
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$92\frac{3}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	94	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	94
Danz. dito v. in T.	—	34	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	$96\frac{7}{8}$	$96\frac{3}{8}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	$98\frac{1}{2}$	—
Ostpreussische dito	4	100	—
Pommersche dito	4	$105\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$105\frac{1}{4}$	—
Schlesische dito	4	—	105
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	56	—
Holl. vollw. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{7}{12}$	$13\frac{1}{12}$
Disconto	—	4	5
Posen den 7. Juni 1832.			
Posener Stadt-Obligationen	4	95	—

Getreide-Marktpreise von Posen, den 6. Juni 1832.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rthl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	2	—	—	2	5	—
Roggen	1	12	6	1	25	—
Gerste	1	7	6	1	12	6
Hafer	—	27	6	1	—	—
Buchweizen	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	14	—	—	16	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	17	6	—	20	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	10	—	4	15	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	7	6	1	10	—